

Tageseinrichtungen für Kinder sind Orte der Bildung

Tageseinrichtungen für Kinder sind selbstständige Bildungsinstanzen, die die Möglichkeiten und Ressourcen des eigenständigen Lernens für Mädchen und Jungen eröffnen.

Die aktuellen empirischen Forschungsergebnisse machen deutlich, wie Lernen geschieht und was es dazu braucht, damit Kinder aus einem hohen Maß an Anregung selbst-bestimmt und aktiv ihre Lernschritte, mit dem ihnen eigenen Tempo, erreichen können.

Kinder sind Akteure ihrer eigenen Bildungsprozesse.

Ihre natürliche Neugierde und ihr Antrieb alles sie Umgebende zu erforschen, geschieht über die Bewegung und über alle Sinne, über ihren gesamten Körper, über das Begreifen, das Erleben und das Tun.

Diese Lernerfahrungen in alltäglichen Sinnzusammenhängen, versetzen die Mädchen und Jungen in die Lage, die Welt „in Besitz“ zu nehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.

Die Entwicklung einer selbstsicheren Persönlichkeit erfordert die Ausbildung der unterschiedlichsten Kompetenzen. Übergeordnet sind die Merkmale der emotionalen, sozialen und sprachlichen Kompetenz.

Die Kinder entwickeln mit den in der Tageseinrichtung angebotenen Möglichkeiten eigenständiges und lösungsorientiertes Denken.

Das Leben in der Gruppe ermöglicht den Mädchen und Jungen den Austausch mit anderen, um über soziale Bindungen sich selbst zu erfahren.

Die Erzieherin, selbst Lernende- und Forschende, gestaltet gemeinsam mit den Kindern eine achtsame, respektvolle Beziehung als Basis für den Entwicklungs- oder Bildungsprozess.

Sie unterstützt und begleitet die Kinder mit wertschätzender Haltung beim Entdecken und Begreifen von Zusammenhängen, beim Aneignen ihrer Welt.

Der Stadtbetrieb fördert und unterstützt die Tageseinrichtungen, indem er die erforderlichen Ressourcen bereitstellt, um einen anregenden Bildungsprozess initiieren zu können. Dieses sind u.a. qualifiziertes Personal, Räume, Ausstattung, Fach- und Praxisberatung.

Eltern sind Partner des Bildungsprozesses.

Damit ein Bildungsprozess gelingt, arbeiten Eltern und Pädagoginnen aktiv zusammen. Ein enger Austausch über die Entwicklung und den Bildungsstand des Kindes ist selbstverständlich.